



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS POPPENWEILER

am Donnerstag, 05.03.2015, 18:00 Uhr, Poppenweiler, Kelter, Erdmannhäuser Straße 1

ÖFFENTLICH

TOP 1 Sachstandsberichte

Beratungsverlauf:

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt **BM Ilk** die anwesenden Mitglieder des Stadtteilausschusses sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer. Anschließend gibt Herr **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) einen Überblick über die zur Beratung anstehenden Themen und übergibt dann das Wort an Herrn **Ackermann** von der Telekom Deutschland, der über die Ausbaupläne des Breitbandes in Poppenweiler berichtet.

Angedacht sei demnach ein VDSL-Vectoring-Ausbau, in dessen Rahmen das alte Netz bestehen bleibe und zusätzlich ein neues Glasfasernetz verlegt werde. Damit verbunden seien außerdem die Errichtung neuer Multifunktionsgehäuse sowie ein teilweiser Ausbau der bereits bestehenden Verzweiger. Mit dem Baubeginn werde im Juni / Juli 2015 und mit der Fertigstellung Ende Dezember 2015 gerechnet. Anhand eines Plans zeigt Herr Ackermann in welchem Bereich nach dem Ausbau das VDSL-Factoring möglich sei. Abgedeckt werden könne praktisch der gesamte Innenbereich Poppenweilers und in den Außenbereichen sei zumindest ein schnelles DSL möglich. Weiter erläutert er die technischen Möglichkeiten, die den Haushalten dann zur Verfügung stünden wobei er ausdrücklich darauf hinweist, dass zunächst ein entsprechender Auftrag des Kunden erteilt werden müsse. Er kündigt an, dass ca. zwei Wochen vor der Fertigstellung des Ausbaus eine Infoveranstaltung hierzu stattfinden werde.

Im Anschluss an den Informationsvortrag von Herrn Ackermann eröffnet **BM Ilk** die Aussprache, die von den Mitgliedern des Stadtteilausschusses für noch offene Fragen genutzt wird. Dabei geht es um die Abdeckung des Industriegebietes und der Sommerhalde mit Breitband, um die Kostentragung für den Hausanschluss, die Stärke des Breitbandes, die Konkurrenz der Telekom zu Kabel BW sowie die möglichst ansehnliche Gestaltung der Multifunktionsgehäuse.

Nach der Beantwortung der Fragen durch Herrn Ackermann schließt **BM Ilk** diesen Beratungspunkt und übergibt das Wort an Herr **Fazekas**, der über den Sachstand des ASP – aktive Stadt- und Ortsteilzentren „Ortskern Poppenweiler“ berichtet. Unter Beibehaltung des Förderrahmens sei der Bewilligungszeitraum verlängert worden bis zum 31.12.2016. Der derzeit noch zur Verfügung stehende Förderrahmen sei praktisch verplant. Bis zum Ablauf des Bewilligungszeitraums gebe es jedoch nach wie vor die Möglichkeit der Sonderabschreibung. Als Beleg für den Erfolg der ASP-Maßnahme zeigt Herr Fazekas Bilder von Projekten, die in diesem Rahmen gefördert und durchgeführt wurden.

TOP 1.1 - zum Stadtteilentwicklungsplan (STEP)
Poppenweiler

Beratungsverlauf:

Der Bericht über den Stadtteilentwicklungsplan (STEP) erfolgt im Rahmen der Stellungnahmen und Antworten zu den Beratungspunkten des Stadtteilausschusses. Zum Beratungsverlauf siehe unter Tagesordnungspunkt 2.

TOP 1.2 - zu aktiven Stadt- und Ortsteilzentren (ASP)
"Ortskern Poppenweiler"

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe unter Tagesordnungspunkt 1.

TOP 2	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Poppenweiler	Vorl.Nr. 062/15
	<ul style="list-style-type: none">- Nahversorgung- Familienzentrum/Außenanlagen/Parkierung- Alte Schule - Fortschritt des Umbaus- Kelter - Außenfassade- Unterbringung des DRK- Breitbandversorgung- Verkehr- Alte Scheune Reinhold-Maier-Straße- Riedbach- Friedhofsangelegenheiten- Skater-Anlage - Verbleib/weiteres Vorgehen- Regenwasserauffangbecken Deponiestraße- Abholzung in der Neckartalstraße- Steillagen im Neckartal- Sonstiges- Stadtteilausschüsse in der Zukunft	

Beratungsverlauf:

Zur Beantwortung der Punkte aus dem Stadtteilausschuss geht BM **Ilk** zunächst auf die Situation der Nahversorgung in Poppenweiler ein. Hierbei macht er deutlich, dass ein Angebot, dass nicht in Anspruch genommen werde, auch nicht aufrecht zu erhalten sei. Umso mehr freue er sich berichten zu können, dass die Post nicht wie ursprünglich geplant, zum 31.05 ausziehe, sondern voraussichtlich bis zum Ende des Jahres bleiben werde. Zur Sicherstellung der Nahversorgung in Poppenweiler führe die Verwaltung bereits seit längerem Gespräche mit interessierten Discountern. Als potentielle Nahversorgungsfläche in Verbindung mit einer neuen Zufahrt zum

Parkplatzangebot habe sich dabei das Gebiet im nördlichen Bereich des Bildungsareals herausgestellt. Hierzu zeigt BM **Ilk** einen Plan, mit ersten Ideen hierzu, die er zunächst zur Diskussion stellen wolle. Da die ursprüngliche Idee eines Ringverkehrs über die Kelteräcker viele Probleme mit sich brächte, habe man sich nun Gedanken über eine Zufahrt über die Steinheimer Straße gemacht. Die Kelteräcker könnten dann als Sackgasse ausgewiesen und dadurch automatisch verkehrsberuhigt werden.

Verteiler: RefNSE, 32, 48

Die Idee sei grundsätzlich nicht schlecht, so Mitglied **Klotz**. Bedenklich sei jedoch, dass damit eine neue Fläche für die Nachversorgung ausgewiesen werde, nachdem am bisherigen Standort wegen zu geringer Nachfrage geschlossen werden müsse. Ihm sei wichtig, dass für die Erschließung und damit für das Verkehrsproblem am Kinder- und Familienzentrum möglichst schnell eine Lösung gefunden werde. Bei einer langfristigen Lösung müsse dann aber auf jeden Fall auch die Sporthalle mit einbezogen werden.

Der Forderung nach einer schnellen verkehrlichen Lösung schließen sich auch die Mitglieder **Eidel**, **Schmidt** und **Bucksch** an. Vor allem im Hinblick auf die baldige Eröffnung des Kinder- und Familienzentrums sei es unbedingt erforderlich, eine angemessene verkehrliche Erschließung zu haben, zumal auch ein eventueller Discounter zusätzlichen Verkehr mit sich brächte. Eine schwierige Situation ergebe sich außerdem durch den Wegfall von Freiflächen an der Schule, die im Hinblick auf die Ganztagsbetreuung dringend gebraucht würden.

Im Anschluss an die Diskussion einer möglichen Erschließung durch einen Ringverkehr berichtet Herr **Fazekas** über den aktuellen Sachstand beim Kinder- und Familienzentrum. Der U3-Bereich im Erdgeschoss sei bereits im Februar in Betrieb genommen worden. Im Innenbereich käme es jedoch zu Verzögerungen bei den Ausbaurbeiten, so dass der Termin für die Einweihung voraussichtlich nach den Pfingstferien liegen werde. Derzeit würden die Außenanlagen hergestellt. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse stelle die Erschließung noch ein Problem dar. Die Lehrerparkplätze sollten zu einem späteren Zeitpunkt als Fläche für die Baustelleneinrichtung der Alten Schule genutzt werden. Allerdings werde mit dieser Maßnahme ohnehin erst begonnen, wenn die Außenanlagen des Kinder- und Familienzentrums fertiggestellt seien. Voraussichtlicher Baubeginn sei frühestens September 2015. Auf die Anregung von Mitglied **Eidel** sagt Herr Fazekas zu, dass zur Gewährleistung der Sicherheit der Fußgänger während dieser Zeit eine entsprechende verkehrsrechtliche Anordnung getroffen werde.

Verteiler: RefNSE, 32, 48

Zu der vom Stadtteilausschuss angesprochenen Fassadegestaltung des Kinder- und Familienzentrums bemerkt BM **Ilk**, dass es Aufgabe gewesen sei, eine Spielscheune zu schaffen, die sich nach Norden hin öffne und im Süden gegen eine zu hohe Sonneneinstrahlung geschützt werde. In diesem Bereich befänden sich überwiegend die Nebenräume. Er lädt die Mitglieder des Stadtteilausschusses dazu ein, die Räumlichkeiten von innen zu besichtigen um sich selbst von der gelungenen Gestaltung zu überzeugen. Daraufhin wirft Mitglied **Klotz** ein, dass seitens des Stadtteilausschusses bereits in früheren Diskussionen dieser Art von Sonnenschutz widersprochen worden sei.

Verteiler: RefNSE, 48, 65

Als einen weiteren Punkt spricht Herr **Fazekas** die Kelter an, die ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung darstelle. Tatsächlich seien im unteren Bereich der Fassade Verdunklungen durch Schmutzwasser erkennbar. Laut Denkmalschutzbehörde liege jedoch keine Schadenssituation durch Ausblühungen am Gebäude vor, so dass aktuell von Maßnahmen des Fachbereichs Hochbau und Gebäudewirtschaft, wie sie vom Stadtteilausschuss gefordert seien, abgesehen werde. Er sagt zu, die Veränderungen am Gebäude weiterhin zu beobachten.

Verteiler: 65

Zur Frage der künftigen Unterbringung des DRK erklärt Herr **Fazekas**, dass intensiv nach Alternativstandorten gesucht worden sei. Dabei habe man unter anderem auch eine mögliche Unterbringung in der Zehntscheuer und dem Furchgelände geprüft. Aufgrund der Ausrückzeiten der Personenrettung sei es aber notwendig, dass die Fahrzeuge in unmittelbarer Nähe zu den Räumlichkeiten des DRK liegen. Dies sei ausschließlich im Gebäude in der Erdmannhäuser Straße 11 gegeben, in dem eine Wohnung im Erdgeschoss leer stehe und zusätzlich die Garage in der rückwärtigen Halle genutzt werden könne. Allerdings werde es dann notwendig, Trittschallmaßnahmen in der Wohnung vorzunehmen. Mit dem DRK bestehe über diese Möglichkeit Konsens, so dass jetzt in die Planung eingestiegen werden könne. Auf Nachfrage von Mitglied **Bucksch** erklärt Herr Fazekas, dass die Gespräche mit der ebenfalls im Gebäude wohnenden Familie mit dem Ziel geführt würden, eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Verteiler: RefNSE, 65

Des Weiteren geht Herr **Fazekas** auf die vom Stadtteilausschuss angesprochenen Punkte zum Thema Verkehr ein. Die dabei geforderte Ausweisung einer 30er Zone in der Ortsdurchfahrt werde im Rahmen des Lärmaktionsplans geprüft. Die regelmäßig in der Hochdorfer Straße stattfindenden Kontrollen hätten ergeben, dass die Geschwindigkeit dort leicht über dem Durchschnitt läge. In der Steinheimer Straße könnten Sanierungsarbeiten lediglich im Rahmen der Erhaltung der Verkehrssicherheit durchgeführt werden, da dieser Bereich aufgrund seines Zustandes keine Priorität habe. Der ebenfalls angesprochene Abschnitt der Hochberger Straße sei im Eigentum des Landkreises, der jedoch keine Notwendigkeit zur Sanierung sehe. Mitglied **Klotz** wirft ein, dass eine Sanierung der jeweiligen Straßen zwar wünschenswert wäre, derzeit aber doch zumindest eine Instandsetzung erfolgen müsse. Vor allem im Hinblick auf die am 3. Oktober 2015 geplante Radveranstaltung sei dies unbedingt erforderlich, ergänzt Mitglied **Bucksch**.

Zu den nach Ansicht des Stadtteilausschusses erforderlichen Querungshilfen macht Herr Fazekas deutlich, dass dies aufgrund der bei der Verkehrszählung deutlich unterschrittenen Querungszahlen nicht möglich sei. BM **Ilk** sagt jedoch zu, dass mögliche Alternativen geprüft würden.

Ebenfalls geprüft werden solle die Möglichkeit, nachts die Ampelanlage am Kelterplatz abzuschalten.

Herr **Fazekas** kündigt an, dass das vom Stadtteilausschuss gewünschte Hinweisschild auf die Parkplätze hinter der Schule angebracht werde und die Ausbesserung des sogenannten Kuhwegs sukzessive durch die TDL erfolge. Hinsichtlich der großen Ringlösung und der Ausweisung ein Wohn- und Spielstraße im Bereich der Kelter verweist er auf die bereits erfolgte Diskussion zur Erschließung des Kinder- und Familienzentrums.

Das Thema Verkehr schließt BM **Ilk** mit der Ankündigung ab, dass die Mitglieder des Stadteilausschusses noch über die Ergebnisse der Gespräche mit der Stadt Marbach zum Thema Schwerlastverkehr informiert würden.

Verteiler: RefNSE, 32

Als einen nächsten Punkt greift Herr **Fazekas** die im Rahmen der ASP-Maßnahme sanierte alte Scheune in der Reinhold-Maier-Straße auf. Hier sollen die Restarbeiten an der Fachwerkfront und im rückwärtigen Bereich bis Ende März abgeschlossen sein. Der Bereich zwischen der Scheune und dem Heimatmuseum soll geschlossen bleiben und rückwärtig ebenfalls mit einer Tür versehen werden. Aufgrund der wiederholten Sachbeschädigungen und dem Wunsch der Anlieger soll dieser Durchgang damit für die Öffentlichkeit gesperrt bleiben. Der Unterhaltungsaufwand sei unverhältnismäßig groß und im Gegensatz dazu der Bereich leicht zu umgehen. Aufgrund des Einwurfs von Mitglied **Schmidt**, dass der Weg von vielen Bürgerinnen und Bürgern Poppenweilser zurück gewünscht werde, ergibt sich eine Diskussion um die Richtigkeit und die rechtliche Zulässigkeit der Sperrung. Laut Herrn Fazekas könne dies mit dem Auszug aus dem Servitutenbuch belegt werden.

Verteiler: RefNSE, 65, 23

Zur Situation am Riedbach erläutert Herr **Fazekas**, dass die Mäharbeiten dort regelmäßig durchgeführt und das Mähgut auch abtransportiert werde. Allerdings werde der Wasserabfluss vom starken Wuchs der Wasserpflanzen beeinträchtigt. Der Bach werde deshalb in mehrjährigen Abständen entkrautet und streckenweise ausgebaggert. Diese Maßnahmen seien auch in diesem Jahr im Spätsommer bzw. im Herbst geplant, also außerhalb der Amphibienlaich- und -ruhezeit.

Die Änderung der Friedhofsordnung sei in Planung, so Herr **Fazekas** weiter. Der Erlass der Satzung erfolge voraussichtlich im Laufe des Jahres. Die aktuelle Bedarfsplanung zeige, dass der vorhandene Platz für maximal 10 Jahre ausreiche, deshalb seien Bestattungen aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen in Poppenweiler derzeit nicht möglich. Die Pflege der Soldatenreihengräber sei zuletzt im Herbst erfolgt und wieder für das kommende Frühjahr geplant.

Verteiler: RefNSE, 67

Anschließend kommt Herr **Fazekas** der Bitte nach Informationen zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der Skater-Anlage nach. Die Idee sei, am Lembergblick eine neue Anlage zu installieren. Hierzu werde von der Jugendförderung eine Online-Befragung in Vorbereitung des Jugendhearing durchgeführt, bei der alle Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren angeschrieben worden seien. Die Bearbeitung und Auswertung der Rückmeldungen erfolge zunächst im Jugendhearing am 20.03.2015 und würden dann in die am 17. und 18.04.2015 stattfindende ZuKo einfließen. Sobald die Planungen fortschritten, würde der Stadteilausschuss einbezogen. In diesem Zusammenhang weist Mitglied **Bucksch** noch einmal auf das allgemeine Problem hin, dass die wegfallenden Spiel- und Grünflächen mit sich brächten. Umso wichtiger sei es, den Zustand der noch vorhandenen Flächen im Auge zu behalten um sie beispielbar zu halten und zum Beispiel sich lockernde Tore neu zu befestigen

Mitglied **Klotz** regt an abzuklären, ob es rechtlich möglich sei, dass auch die Flächen des Sportvereins genützt würden.

Verteiler: RefNSE, 55, 67

Die Zuständigkeit für das unter Punkt 12 vom Stadtteilausschuss aufgeführte Regenwasserauffangbecken in der Deponiestraße liege bei der AVL-Ludwigsburg, informiert Herr **Fazekas**. Von dort müsse der direkte Kontakt mit dem Stadtteilausschuss erfolgen. Soweit nicht bereits geschehen, würden die zuletzt angeregten Schilder und Pfosten noch aufgestellt. Eine Reinigung der Fläche solle im Rahmen der Frühjahrsputzete am 21.03.2015 erfolgen.

Die vom Stadtteilausschuss kritisierte Abholzung in der Neckartalstraße sei laut Herrn **Fazekas** eine Maßnahme der Straßenbaumeisterei. Seitens der Stadt Ludwigsburg habe es jedoch immer wieder Hinweise gegeben und werde es auch künftig geben, diese Rückschnitte in Maßen durchzuführen. Dem Hinweis der Straßenbaumeisterei zu Folge werde keine Aufforstung erfolgen.

Zur Anfrage einer finanziellen Förderung der Weingärtner in den Steillagen erklärt Herr **Fazekas**, dass die Stadt Ludwigsburg bereits seit über 20 Jahren den Weinbau in den Steillagen fördere. Hierfür würden jährlich zwischen 4.000 und 12.000 Euro an Fördermitteln ausbezahlt. Ein Antrag des Gemeinderates auf Erhöhung dieser Mittel werde derzeit geprüft. Mitglied **Klotz** unterstreicht, dass diese Anfrage aus der Bevölkerung an den Stadtteilausschuss herangetragen worden sei, da die finanzielle Unterstützung angesichts des erhöhten Aufwandes einfach nicht ausreiche.

Verteiler: RefNSE, 20, 60

Herr **Fazekas** erinnert weiter daran, dass die Idee einer Aussichtplattform bei der Bürgerbeteiligung im Rahmen des STEP nicht ausschließlich positiv aufgenommen worden sei. Hinzu käme, dass die Umsetzung an liegenschaftlichen und finanziellen Hindernissen scheitere. Der Standort für eine Bank in der Lammgasse werde geprüft und der an der Ecke Luginsland / Auf den Felsen / Haldenstraße werde derzeit saniert und dessen Zugänglichkeit anschließend wieder hergestellt.

Verteiler: RefNSE, 23

Anschließend ergibt sich eine Diskussion über die Zukunft der Stadtteilausschüsse, bei der BM **Iik** einräumt, dass es aktuell keinen neuen Sachstand hierzu gäbe. Er sehe in den Mitgliedern der Stadtteilausschüsse aber vor allem Menschen mit dem Wissen um die Hintergründe und die Situation vor Ort. Gerne könne deshalb die kontroverse Diskussion unter Beachtung eines konstruktiven Umgangs miteinander gepflegt werden. Stadtrat **Weiss** ergänzt, dass der Gemeinderat die Stadtteilausschüsse erhalten und teilweise sogar erweitern wolle, was gutachterlich näher untersucht werden solle.

Nachdem sich keine weiteren Fragen ergeben schließt BM **Iik** die Sitzung.

Verteiler: RefNSE, 17, GSGR

